

## In 10 Schritten vom Solarkataster zur eigenen Solaranlage



Mit einer Lebensdauer von über 20 Jahren ist der Bau einer Solaranlage eine Investition in die Zukunft und sollte daher sorgfältig geplant werden.

Es wird zwischen zwei Arten von Solaranlagen unterschieden:

- Photovoltaik, Anlagen zur Stromerzeugung
- Solarthermie, Anlagen zur Warmwasserbereitung und/oder Heizungsunterstützung

Bei den Solarstromanlagen wird über 20 Jahre eine gesetzlich garantierte Vergütung für den eingespeisten Solarstrom gezahlt. Auch der Eigenverbrauch ist möglich.

Bei Solarthermie-Anlagen wird ein Teil der fossilen Brennstoffe wie Öl oder Gas eingespart, die normalerweise durch die Heizung verbraucht werden.

Im Folgenden ist für den Laien der Weg von der Auswertung des Hamelner Solarkatasters bis zur eigenen Solaranlage in 10 Schritten zusammengefasst. Diese beschriebenen Schritte beziehen sich in der Hauptsache auf Photovoltaikanlagen, können jedoch größtenteils auch auf Solarthermie-Anlagen angewendet werden.

### **Schritt 1: Hamelner Solarkataster starten und Ergebnisse prüfen**

Die automatisierte Auswertung kann Fehler beinhalten, da kleinere Details, wie z.B. Lüftungsziegel oder bestimmte Dachaufbauten nicht ausgewertet werden können. Daher kann es in einigen Fällen sein, dass die Flächenangaben nicht ganz korrekt sind. Weiter sollte bedacht werden, dass die geplante Fläche auch zukünftig verschattungsfrei bleibt; denn Bäume können in 20 Jahren beachtlich wachsen und noch später zu Verschattungen führen. Auch hinzukommende Bauwerke in der Nachbarschaft können in späteren Jahren eine Verschattung bewirken.

### **Schritt 2: Örtliche Bauvorschriften prüfen**

Eine mögliche Baugenehmigungsfreiheit für Solaranlagen regelt die Niedersächsische Bauordnung. Bei denkmalgeschützten Gebäuden oder Ensembles, sowie einer Lage im Geltungsbereich von Denkmalbereichs-, Erhaltungs-, Gestaltungs- und Sanierungsgebietsatzungen oder von Bebauungsplänen muss eine Genehmigung eingeholt werden bzw. sind die entsprechenden Regelungen zu beachten. Die von Photovoltaikanlagen gelieferte Spannung stellt im Schadensfall für Rettungskräfte ein großes Problem dar. Deshalb sind unbedingt die Hinweise der Feuerwehr zu beachten, sowie die entsprechenden Hinweisschilder am Gebäude anzubringen. Für eine weiterführende Beratung steht Ihnen die örtliche Feuerwehr zur Verfügung.

### **Schritt 3: Zustand des Dachs prüfen**

Die Dacheindeckung sollte eine längere Lebensdauer als die Solaranlage bei 20 Jahren Laufzeit aufweisen. Steht in den nächsten Jahren eine Dachsanierung an, sollte diese vor dem Einbau der Solaranlage, oder zeitgleich vorgenommen. Mit bestimmten Modulen lassen sich Kollektoren in die Dachhaut integrieren und es können Kosten für die Dachziegel eingespart werden.

### **Schritt 4: Fachbetrieb finden**

In Hameln und Umgebung stehen viele Solar-Fachfirmen zur Verfügung, die individuell beraten, Angebote, einschließlich Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellen und die Installation durchführen. Fragen Sie nach Referenzobjekten.

### **Schritt 5: Fachberatung vor Ort**

Eine weitere Möglichkeit ist, einen unabhängigen Energieberater hinzuzuholen und konkret zu erfragen, ob und in welchem Umfang das eigene Dach geeignet ist. Fragen der Statik können erörtert werden, Ertragsrechnungen vorgenommen und die Grundsätze für eine Ausschreibung festgelegt werden. Fragen Sie vorher nach dem Honorar für diese Dienstleistungen.

### **Schritt 6: Angebote einholen**

Wenn Sie sich dazu entschlossen haben, eine Solarstromanlage zu bauen, sollten Sie von mindestens 3 Fachbetrieben detaillierte Angebote einholen. Man prüft alle Angebote auf Vollständigkeit und Vergleichbarkeit. Im Zweifelsfall können Sie die Angebote von einem unabhängigen Energieberater prüfen lassen.

### **Schritt 7: Die Finanzierung**

Haben Sie die Kosten für die fertig installierte Anlage ebenso wie den zu erwartenden Jahresertrag durch die Angebote ermittelt, ist zu klären wie hoch der Eigenanteil an der Finanzierung sein soll. Für die restliche Finanzierung stehen Ihnen die örtlichen Kreditinstitute sowie die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur Verfügung. Hierbei ist darauf zu achten, dass in der Regel vor einer Kreditzusage nicht mit dem Vorhaben begonnen werden darf. Für Solarthermie-Anlagen bestehen u.U. Fördermöglichkeiten beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), hier sind die aktuellen Förderbedingungen zu beachten.

### **Schritt 8: Die Auftragserteilung**

Achten Sie bei der Vergabe des Auftrages auf die angegebenen Zahlungsmodalitäten und beziehen Sie sich immer auf das zu Grunde liegende Angebot. Falls Sie mit der Solarfirma spezielle Vereinbarungen zu einem bestimmten Ausführungstermin oder einem Inbetriebnahmezeitpunkt getroffen haben, sollten Sie diese, sowie auch deren Konsequenzen bei Nichteinhaltung, schriftlich mit der Auftragsvergabe formulieren. Lassen Sie sich eine schriftliche Auftragsbestätigung geben.

### **Schritt 9: Die Inbetriebnahme der Anlage**

Der Handwerker wird nach Aufbau der Anlage die Inbetriebnahme zusammen mit dem Energieversorger durchführen. Sie erhalten ein Inbetriebnahmeprotokoll, in dem auch der Zählerstand des Einspeisezählers festgehalten wird. Seit dem ersten Januar 2009 besteht für Betreiber von Solarstromanlagen eine besondere Meldepflicht als Voraussetzung für die Zahlung der Einspeisevergütung. Der Betrieb der Anlage muss mit folgenden Daten der Bundesnetzagentur gemeldet werden: Standort der Anlage, Name des Netzbetreibers, Leistung der Anlage in Kilowatt, Tag der Inbetriebnahme. Nähere Infos finden Sie bei der Bundesnetzagentur.

### **Schritt 10: Von nun an Stromproduzent**

Der zuständige Stromversorger wird mit dem Betreiber einen entsprechenden Vertrag schließen und den eingespeisten Strom nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vergüten. Spätestens jetzt sollten Sie Ihrer Gebäudeversicherung die Photovoltaik-Anlage als neuen Bestandteil des Gebäudes anzeigen, damit diese zum Beispiel bei Sturmschäden abgesichert ist. Eventuell ist die Anlage aber schon über die bestehende Versicherung abgedeckt. Dazu sollten Sie sich bei der Versicherung erkundigen. Auch in der nächsten Steuererklärung ist die Photovoltaik-Anlage zu berücksichtigen. Dies wirkt sich in der Regel positiv aus und verringert die Steuerlast. Evtl. lohnt es sich eine Beratung beim Steuerberater in Anspruch zu nehmen.

### **Weiterführende Internetadressen:**

[www.hameln.de/klimaschutz](http://www.hameln.de/klimaschutz)  
[www.stadtwerke-hameln.de](http://www.stadtwerke-hameln.de)  
[www.klimaschutzagentur.org](http://www.klimaschutzagentur.org)  
[www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)  
[gueteschutz-solar.de](http://gueteschutz-solar.de)  
[www.bafa.de](http://www.bafa.de)  
[www.kfw.de](http://www.kfw.de)